

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
1 Das Intransitivie der Bildung	15
1.1 Das Erkennen des Erkennens	15
1.2 Selbsteinschließende Professionalität	17
1.3 Systemische Haltung	20
2 Grundfragen einer Systemischen Pädagogik	23
2.1 Die Macht der Einflüsterungen und der uns anfallenden Interpretationen: zwei dekonstruktivistische Übungen	23
2.2 Von der Beobachtung zum ethischen Umgang: Maßgaben einer Intransitiven Pädagogik	29
2.3 Veränderung durch Selbstveränderung: Systemische Bildungstheorie ist reflexiv, nicht präskriptiv	31
3 Das Selbst: Homunculus oder Ausdruck der Evolution – Oder: Welche Akteure steuern die Persönlichkeitsentwicklung?	36
3.1 Das sozialisierte Selbst: Identität	38
3.2 Das synaptische Selbst: Strukturbesonderheiten	40
3.3 Das unverfügbare Selbst: Autonomie	42
3.4 Das narrative Selbst: Texte und Archive	44
3.5 Exkurs 1: Linguistic Return	47
3.6 Das gespürte Selbst: Suche	50
3.7 Exkurs 2: Die neue Freiheit des bewussten Selbst	53
3.8 Das reflexive Selbst: Emotion und Entwurf	56
4 Zukunftsbilder der Pädagogik zwischen Kontinuität, Aufbruch und Kontemplation	58
4.1 Wir beobachten und denken im „Gefängnis unserer Sprache“ (Wittgenstein)	58
4.2 Zukunft als Kontinuität: Die Antizipation späterer Anwendungssituationen	60
4.3 Zukunft als Aufbruch: Die Antizipation des Noch-Nicht	62
4.4 Zukunft als Auflösung: Die Kontemplation des Biographischen	64

5 Berufsbildung als Kompetenzentwicklung neu denken	69
5.1 Die Muster der Berufsbildung wandeln sich, indem ich Beruf und berufliches Lernen in anderer Weise beobachte	69
5.2 Systemisches Denken und Handeln in der Berufsbildung – eine Fallstudie	75
5.3 Die Gebote des systemischen Denkens nach Fritz B. Simon . .	76
5.4 Berufliche Bildung: Vorbereitung oder Begleitung?	87
5.5 Die unterschiedlichen Muster des intergenerationalen Lernens	89
5.6 Berufsbildung als Persönlichkeitsentwicklung	94
6 Erwachsenenbildung neu denken	103
6.1 Erwachsenenpädagogik – eine junge Disziplin	103
6.2 Lebenslanges Lernen	105
6.3 Erwachsensein: „produktiv-realitätsverarbeitend“ oder „selbstverfangenes Subjekt“	110
6.4 Kognition und Emotion in Lernprozessen	116
6.5 Emotion und Narration in der digitalen Welt	120
6.6 Die Erwachsenendiffektivität eines mediengestützten, emotionssensiblen Lernens	128
7 Führen neu denken	131
7.1 Führungskräftebildung als eine erwachsenenpädagogische Aufgabe	131
7.2 Der Fokus auf die betriebliche Selbstorganisation	132
7.3 Die selbsteinschließende Professionalität der Führung	135
7.4 Folgerungen für eine Gestaltung von nachhaltigen Veränderungsprozessen	138
8 Erziehung neu denken	144
8.1 Der erzieherische Bezug	144
8.2 Zwischen Technologiedefizit und Technologiehoffnung	147
8.3 Jenseits der Wenn-Dann-Gewissheiten	148
8.4 Jenseits der intentionalen Wirkung	150
8.5 Pädagogische Technologien sind Selbsttechnologien	151
8.6 Wirksam und nachhaltig erziehen	153

9 Die Basis: Pädagogische Haltung	166
9.1 Vorsicht Stufe!	166
9.2 Die Tendenz zum Selbst	170
9.3 Die Vielfalt der Leitbilder	170
10 Pädagogische Ethik: Begleiten und Stärken	175
10.1 Aus Wiederholungen befreien	176
10.2 Angewandte Erkenntnistheorie	179
10.3 Begleitung als Unterstützung kraftvoller Wirklichkeitskonstruktion	180
10.4 Epistemologie, Meditation und emotionale Selbstreflexion . .	188
10.5 Von der Problem- zur Lösungssicht	192
11 „Am Anfang war die Gewalt?“ Anmerkungen zum machtheoretischen Defizit der Pädagogik	203
11.1 Das Paradoxon der Toleranz	204
11.2 Das Paradoxon der Gewaltlosigkeit	206
11.3 Nachtrag (2024): Das Paradoxon der Ratlosigkeit	209
12 Am richtigen Ort suchen	211
12.1 Sehen wir die Welt so, wie sie ist, oder sehen wir sie so, wie wir sind?	212
12.2 Sind wir bewusst oder leben wir im Repeat-Modus – immer so bleiben zu wollen, wie wir haben werden können?	214
12.3 Welche Wissenschaft stärkt Professionalität und Wirksamkeit?	216
Literatur	219
Quellen nachweise	231